

Aktuelles Termine Angebote Mitteilungen 09/21

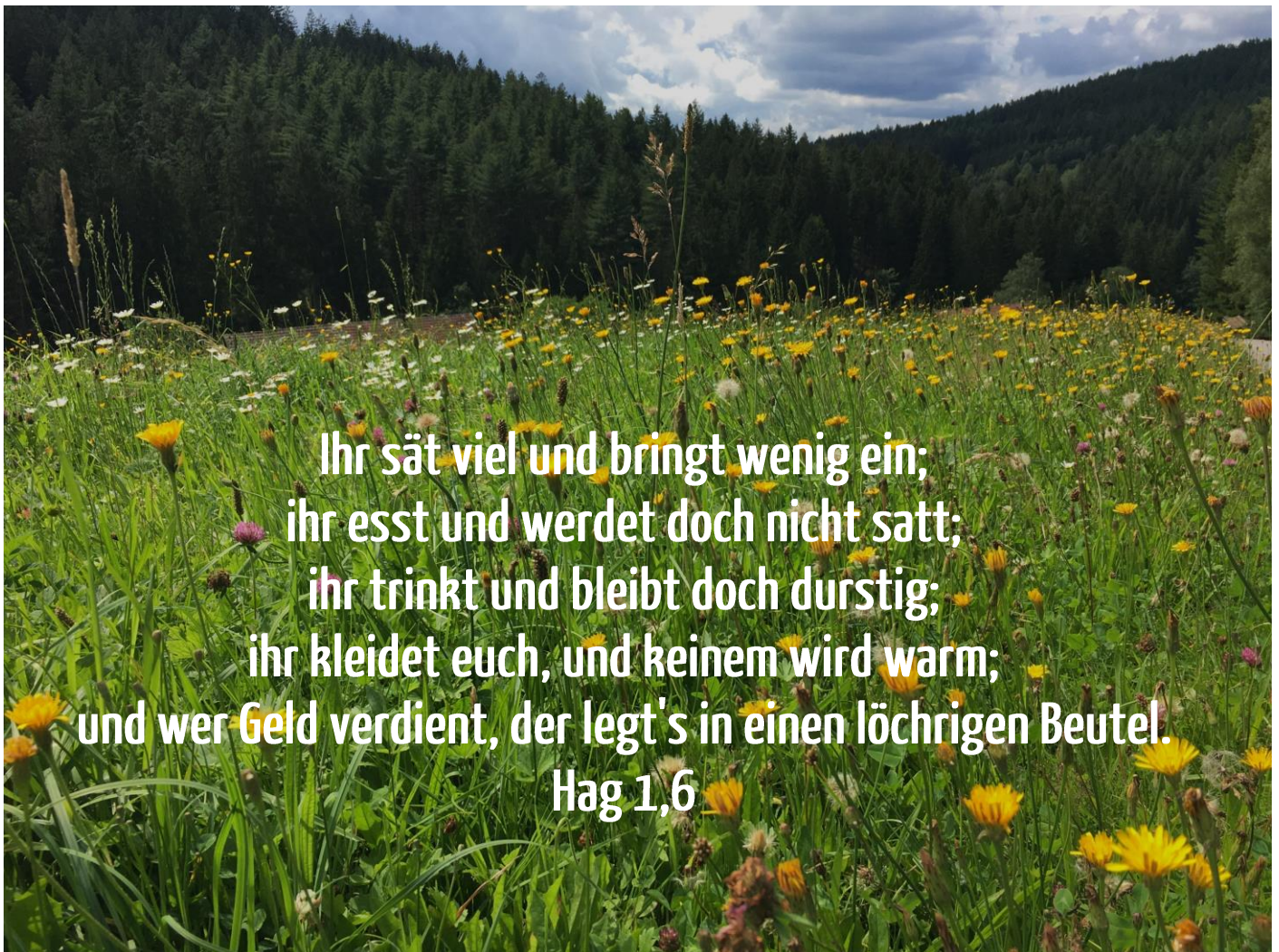


Foto: Anita Jüntgen

„Neue Normalität“ in den Kirchen und Gemeindehäusern

In seiner Sitzung am 19. August hat das Presbyterium der Kirchengemeinde entschieden, die „3G“-Regel auch auf Gottesdienste und andere Veranstaltungen der kircheneigenen Häuser anzuwenden. Es folgt damit der Empfehlung der westfälischen Landeskirche, in deren Verlautbarung es heißt: „Die neue Normalität, die jetzt in vielen Bereichen des Alltags gilt, soll auch in Kirchen und Gemeindehäusern Einzug halten“.

Für Gottesdienste ergibt sich daraus, dass sie wieder ohne Beschränkung der Platzzahl und ohne Mindestabstand, ohne Masken und Kontaktdatenerfassung möglich sind.

Voraussetzung ist allerdings, dass künftig vor dem Einlass zu Gottesdiensten so wie bei allen anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde ein Nachweis vorgelegt wird, dass man vollständig geimpft oder genesen ist oder vor nicht mehr als 48 Stunden negativ getestet wurde.

Kinder und Jugendliche gelten wegen der regelmäßigen Tests in der Schule als getestet.

Um dennoch dem Virus keine Chance zu geben, gibt es Sonderregelungen beim Gesang: Gemeinsames Singen ohne Maske ist nur erlaubt, wenn ausschließlich immunisierte oder PCR-getestete Personen teilnehmen. Da das in den Gottesdiensten zumindest vorläufig nicht zu erwarten ist, wird dort das Singen mit Maske der Normalfall sein.

Durch den Wegfall der Abstandsregeln wird es ab 5. September wieder möglich sein, in Wattenscheid-Mitte Gottesdienste in der Alten Kirche am Wattenscheider Markt zu feiern und damit das bereits im Frühjahr 2020 beschlossene neue Gottesdienstkonzept umzusetzen. Demnach findet jeden Sonntag um 11.15 Uhr Gottesdienst in der Alten Kirche statt, in der Friedenskirche gibt es jeden Samstag um 12 Uhr das Mittagsgebet und am 4. Sonntag im Monat um 18 Uhr einen Abendgottesdienst.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Alten Kirche

5. September , 11.15

Seit dem 9. März 2020 fanden in der Alten Kirche keine regulären Gottesdienste mehr statt. Nach anderthalb Jahren kann es jetzt zur großen Freude des Gottesdienst-Teams Alte Kirche wieder losgehen. Nach dem Gottesdienst unter der Leitung von Pfarrerin Monika Vogt und mit musikalischer Begleitung durch Orgel und Gottesdienstband gibt es auch wieder Kirchcafé im Foyer des Gemeindezentrums.

Endlich wieder möglich: Das FeierAbendSingen

Auf dem Außengelände des Gemeindezentrums Alte Kirche darf am 1. September ab 19.30 Uhr wieder gemeinsam gesungen werden, zur größeren Sicherheit der Beteiligten unter Beachtung der „3G“-Regel. Aus den bewährten Liedebüchern können sich die Besucher*innen Lieder wünschen, der Abend wird von der FeierAbendBand begleitet.

Gottesdienste

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort	Verantwortlich
Jeden Sa	Mittagsgebet	12-12.30	Friedenskirche	Wilhelm Neuhoff, 02327/605674
So, 5.9. 14. So nach Trinitatis	Gottesdienst mit Kirchcafé	11.15	Alte Kirche	MV
So, 12.9. 15. So nach Trinitatis	Gottesdienst mit Kirchcafé	11.15	Alte Kirche	UG
So, 19.9. 16. So nach Trinitatis	Gottesdienst mit Kirchcafé	11.15	Alte Kirche	FD
So, 19.9. 16. So nach Trinitatis	Gottesdienst mit Kirchcafé	11.15	Alte Kirche	FD
So, 26.9. 17. So nach Trinitatis	Abendgottesdienst	18	Friedenskirche	UG

Abkürzungen

CBF Pfarrerin Cornelia Becker-Fidrich; DS Pfarrer Daniel Schwarzmann; FD Pfarrer Frank Dressler; MV Pfarrerin Monika Vogt; UG Pfarrer Uwe Gerstenkorn; CM Pfarrer Christian Meier

Die E-Mail-Adressen der Pfarrer/innen werden nach folgendem Muster gebildet: Vorname.Name@kk-ekvw.de

Kinder und Jugendliche

täglich Mo-Fr	Offener Treff für Jugendliche 14-21 Jahre	17-21	Heroes'	02327/9915364 www.jugendtreff-heroes.de
Jeden Di	Konfi-Kurs	16.30-18	GZAKKirche, Raum 4, Friedenskirche	Pfarrerin Monika Vogt Monika.vogt@kk-ekvw.de

Offene Kirche, Kirchcafé, Weltladen

Jeden Di	Offene Kirche	11-12	Friedenskirche	Wilhelm Neuhoff, 02327/605674
	Offene Kirche mit Kirchcafé	10-12	GZAK Foyer	Heike Lippsmeier, 0234/9579291
	Weltladen	10-12	Friedenskirche	K.-J. Franke, 02327/88541
Jeden Fr	Offene Kirche	11-12	Friedenskirche	Wilhelm Neuhoff, 02327/605674
	Weltladen	16-18	Friedenskirche	K.-J. Franke, 02327/88541
Jeden Sa	Offene Kirche mit Kirchcafé	11-13	Friedenskirche	Wilhelm Neuhoff
	Weltladen	11-13	Friedenskirche	K.-J. Franke, 02327/88541

55plus

Do, 9.9., 23.9.	Seniorentreff	14.00- 16.00	GZAK Raum 3	Ingrid Kutzeck 02327/87764
Mi, 8.9.	ZWAR	18-20	GZAK Raum 1	02327/9461-26

Suchthilfe

Jeden Mo	Selbsthilfegruppe Wattenscheid	18-20	GZAK Raum 1	Reimund Venz 02327/3370046
Jeden Di	Gruppe ohne Alkohol	18.30-21	GZAK Raum 1	0163/6814112
Jeden Mi	Blaukreuz Begegnungsgruppe	18.30- 20.30	GZAK Raum 4	Marita u. Klaus Dorsch 02327/77856
Jeden Do	Anonyme Alkoholiker	19.30- 21.30	GZAK Raum 1	0178/3592144

Frauen/Männer

Mo,13.9., 27.9.	Frauengruppe	15-17	GZAK Raum1	Ingrid Kutzeck 02327/87764
Mi, 15.9.,29.9.	Evangelische Frauenhilfe:	15-17	GZAK Raum 4	Ursula Schneider 02327/995577
Jeden Di	Blaukreuz-Frauentreff	15-18	GZAK Raum 1	Ellen Cziborra, 02327/82290

Kreativ/Sprachen

Jeden Di	Impro-Theater DelikatEssen	19.30-21	GZAK Raum 2	Herr Mayer 0162/4087950
Jeden Di	Nähgruppe	9-12	GZAK Raum 3	Birgit Maletz-Teichert 0163/8796535

Sport

Jeden Do	Gymnastikgruppe	16-20	GZAK Raum 3, 4	Gabi Middendorf 02327/33328
----------	-----------------	-------	-------------------	--------------------------------

Musik

Jeden Mi	Chorprobe Gospelkids	Ort und Zeit bitte beim Chor- leiter anfragen.		Detlev Bahr, 0175/2884931
Jeden Mi außer 1.9.	Chorprobe Sing&Praise	19.30-21	GZAK Kirche	Anita Jüntgen, 02327/919788
Mi 1.9.	FeierAbendSingen	19.30-21	GZAK Außen- gelände	

Thema: Schöpfung bewahren

„Und Gott sprach: Seht da, ich habe euch gegeben allerlei Kraut, das sich besamt, auf der ganzen Erde und allerlei fruchtbare Bäume, die sich besamen, zu eurer Speise, und allem Getier auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das da lebt auf Erden, dass sie allerlei grünes Kraut essen. Und es geschah also. Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut. (1. Mose 1, 29-31)



Dürresommer, Klimawandel, Artensterben, Jahrhundertflut – die Erkenntnis, dass unsere Art der Nutzung von natürlichen Ressourcen so nicht weitergehen kann, dass wir damit die Grundlagen unseres Lebens zerstören, ist spätestens seit „Fridays for future“ in breiten Bevölkerungsschichten angekommen und könnte dieses Jahr sogar mitentscheidend für den Ausgang der Bundestagswahl sein.

Schon seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts haben sich christliche Kirchen unter dem Begriff „Bewahrung der Schöpfung“ in den Chor der Stimmen eingereiht, die auf Umweltzerstörung hinweisen und Veränderungen fordern. Seit der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 1983 im kanadischen Vancouver zählt das Engagement für „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ zum Selbstverständnis der meisten Kirchen weltweit. In Deutschland wurde in christlichen Kreisen „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ ab dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 1985 in Düsseldorf zu einem wichtigen Thema und ist es bis heute. Erst nach und nach setzte sich die Erkenntnis durch, dass die Kirche ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nur gerecht wird, wenn sie sich auch in ihrem eigenen Bereich der Herausforderung Umwelt- und Klimaschutz ganz praktisch stellt. Als Beitrag dazu nimmt die Evangelische Kirche in Westfalen seit Juni diesen Jahres die Gestaltung ihrer Friedhöfe in den Blick.

BiodiversitätsCheck auf dem evangelischen Friedhof

Der Friedhof der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid ist seit April Pilotprojekt beim Biodiversitäts-Check in Kirchengemeinden - zusammen mit den evangelischen Friedhöfen in Gütersloh und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Spenge. Es geht dabei um die Frage, wie Artenvielfalt auf Friedhöfen gefördert werden kann.

Ziel des Biodiversitäts-Checks ist es, Kirchenorte im Sinne der Biodiversitätsstrategien von Bund, Land und Kommunen ökologisch aufzuwerten, heißt es in der Beschreibung des Bundesamts für Naturschutz. Kirchenflächen sollen zu wichtigen Knotenpunkten der urbanen grünen Infrastruktur entwickelt werden. Das Bewusstsein für Naturschutz- und Umweltbelange soll bei den Gemeindemitgliedern gefördert werden.

Die westfälische Landeskirche, die das Projekt im Verbund mit dem Erzbistum Köln und dem Haus kirchlicher Dienste der Landeskirche Hannovers umsetzt, legt ihren Schwerpunkt auf die kirchlichen Friedhöfe. Sie seien wichtige Rückzugsräume für Tiere und Pflanzen in Siedlungen, erklärt Landeskirchenrat Martin Bock, zuständiger Dezernent für das Friedhofswesen.

Am 15. September wird eine erste Begehung des Wattenscheider Friedhofs unter anderem mit Fachreferenten des Instituts für Kirche und Gesellschaft, Friedhofsgärtnern, Presbytern und Ehrenamtlichen der Gemeindegruppe „GartenfreundeWat“ stattfinden. Anschließend soll ein Konzept erarbeitet werden, welche Schutzmaßnahmen zum Beispiel für Vögel, für Insekten, aber auch für Kleinsäuger und Reptilien sinnvoll sein könnten. In den kommenden fünf Jahren erhalten zahlreiche Kirchengemeinden die Gelegenheit, ihre Friedhöfe aufzuwerten. Für die drei Verbundpartner des Gesamtprojekts stellt der Bund rund 3,5 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Ende 2021 soll die Pilotphase mit den drei Friedhofsträgerinnen abgeschlossen und ausgewertet sein.

Was ist Biodiversität?

Der Begriff Biodiversität beschäftigt Wissenschaftler wie Biologen und Ökologen seit mehr als 30 Jahren. Für unsere Ernährung und unsere Gesundheit ist die biologische Vielfalt der Erde eine Grundlage. Sie umfasst jedoch nicht nur Tier- und Pflanzenarten, sondern auch Mikroorganismen, die Lebensräume und die genetischen Unterschiede der Arten.

Daten und Fakten:

Laut Artenschutzreport 2015 des Bundesamtes für Naturschutz lebten in Deutschland folgende Anzahl von Artengruppen: 47.982 Tierarten, 9.443 Pflanzenarten, 71.463 Arten von Flechten und Pilzen.

Die von der NRW-Landesregierung im Jahr 2015 verabschiedete „Biodiversitätsstrategie NRW“ verzeichnet eine Gefährdung, Bedrohung oder bereits das völlige Verschwinden von 45 % aller in NRW vorkommenden 43.000 Tier-, Pilz- und Pflanzenarten.

Warum Friedhöfe?

Weil Friedhöfe perfekte Rückzugsorte sind, hier herrscht nachts Ruhe, denn außerhalb der Öffnungszeiten bleiben die Friedhofstore geschlossen. Die Natur wird nicht durch Beleuchtung gestört. Ökologie und Pietät passen sehr gut zusammen: Keine lauten Sportarten, Hunde bleiben an der Leine, Autos bleiben draußen. Unterschiedliche Gebäudetypen bieten diverse Möglichkeiten zur Anbringung von Nisthilfen für gebäudebrütende Vögel, aber auch für Fledermäuse und Solitärbienen und -wespen.

Friedhöfe haben eine repräsentative Bedeutung. Die Gemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen unterhalten zur Zeit 323 Friedhöfe. Die Projektidee kann somit breitflächig umgesetzt werden.

Mitmachen erwünscht!

Unter der Federführung von Friedhofsleiter Holger Sense ist schon einiges geschehen, um unseren Friedhof zu einer Oase für den Naturschutz zu machen. Es wurden Blumenwiesen angelegt, Bienenstöcke eingesetzt und Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse geschaffen. Zur Unterstützung sind ehrenamtliche Helfer herzlich willkommen, die Aktionen werden von Holger Sense und der Gemeindegruppe „GartenfreundeWat“ koordiniert.

Pflanzen Sie einen „Baum der Hoffnung“ auf dem Friedhof!

Den alten Baumbestand des Friedhofs zu pflegen und zu ergänzen ist Holger Sense ein besonderes Anliegen. So wurden im letzten Jahr die Rasenreihengräber-Anlagen durch Pflanzung von Kugelbäumen optisch und ökologisch aufgewertet. Dazu beitragen soll auch die von der Landeskirche getragene Aktion „Bäume der Hoffnung“, mit der durch eine Baumpflanzung am 21. November 2021, dem Totensonntag, der Opfer der Pandemie gedacht wird. Interessierte Bürger, Vereine, Familien oder Gruppen können in Absprache mit der Friedhofsleitung einen von ihnen ausgesuchten Baum spenden, die Spender werden auf einer Plakette am Baum vermerkt.

Dazu schreibt Annette Kurschus, die Präses der westfälischen Landeskirche: „Mit der Aktion ‚Bäume der Hoffnung‘ wenden wir uns an alle, die in Pandemiezeiten einen geliebten Menschen verloren haben. Wir laden dazu ein, für diesen Menschen auf einem unserer Evangelischen Friedhöfe einen Baum zu pflanzen. So findet das Gedenken einen konkreten Ort und die persönliche Trauer erhält einen sichtbaren Ausdruck. Die Bäume werden wachsen und grünen und blühen – und sind damit Bilder eines Lebens, das stärker ist als der Tod. Auf unseren Evangelischen Friedhöfen werden blühende Orte des Gedenkens entstehen. Sie halten die Erinnerung an die Pandemiezeit lebendig – und an die Menschen, die in dieser Zeit gestorben sind. Als ‚Orte der Hoffnung‘ bringen Evangelische Friedhöfe unsere christliche Gewissheit zum Ausdruck, dass wir zu jeder Zeit auf das Leben zugehen – auch im Sterben und durch den Tod hindurch“.

Kontakt Friedhofsverwaltung:

Tel: 02327/300961

Email: friedhofsverwaltung.wattenscheid@kk-ekvw.de

Homepage: www.e-ki-wa.de/friedhof

Kontakt GartenfreundeWat:

gartenfreundewat@web.de

Kontakt



Gemeindebüro im Gemeindezentrum Alte Kirche
ge-kg-wattenscheid@kk-ekvw.de, 02327/ 82348

Öffnungszeiten:

Mo	9.30 – 12.30 Uhr
Di	9.30 – 15.00 Uhr
Mi	9.30 – 12.30 Uhr
Do	9.30 – 15.00 Uhr
Fr	8.00 – 12.30

Friedenskirche, Hochstr. 2

Gemeindezentrum Alte Kirche, Alter Markt 5 (GZAK)

Heroes' der Jugendtreff, Oststr. 37, 02327/ 9915364 (Heroes')

Evangelischer Friedhof, Westenfelder Str. 61, 02327/ 300 961 (Friedhof)

Evangelisches Familienzentrum und Kindertagesstätte

Harkortstr. 36, 02327/ 84559, ge-kiga-harkortstrasse@kk-ekvw.de

Redaktion eva.mitte:

Anita Jüntgen, Beate Groth-Thiem

anita@juentgenneuhoff.de

www.e-ki-wa.de